



Verband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit e.V.

Der Verband ist ein Zusammenschluss von Menschen, Initiativen und Einrichtungen, die ihren sozialen Auftrag aus der Anthroposophie Rudolf Steiners heraus gestalten wollen. Dieser Auftrag begründet sich aus den vielfältigen Erfordernissen hilfesuchender Menschen und den daraus resultierenden sozialen Notwendigkeiten. Wir sind da für:

- ... Menschen, die sich Unterstützung, Begleitung oder Hilfe suchend an uns wenden.
- ... Menschen, Initiativen und Einrichtungen, die tatkräftig im Sinne dieser Leitgedanken und der Satzung des Verbandes Unterstützung, Begleitung und Hilfe anbieten.
- ... Eltern, Angehörige und Freunde von Menschen mit Hilfebedarf, die sich den Aufgaben des Verbandes verbunden sehen.



Unser Verständnis vom Menschen

Unser pädagogisches, heilpädagogisches und therapeutisches Handeln begründet sich in der Unterscheidung des Menschenwesens nach Leib, Seele und Geist. Werte wie Menschlichkeit, Würde und Zuwendung in Liebe und Respekt schöpfen wir aus einem anthroposophisch vertieften christlichen Streben.

Wir sehen in jedem Menschen dessen Einzigartigkeit und Entwicklungsfähigkeit, unabhängig von den Erschwernissen oder Behinderungen, die zu seinem Leben gehören.

Der anthroposophisch erweiterte Entwicklungsbegriff ist nicht auf leibliche und seelische Prozesse begrenzt. Er umfasst einen Evolutionsgedanken, nach dem sich die Persönlichkeit nicht ausschließlich aus vererbten und sozialen Bedingungen herleitet, sondern Ausdruck eines individuell-geistigen Entwicklungsstromes ist, der bereits vorgeburtlich wirksam war und über das gegenwärtige Leben hinaus Entwicklung veranlasst.

... Zusammenarbeit ...

... Interessenvertretung ...

... Förderung ...

... Stellungnahme ...

... Beratung ...

... Öffentlichkeitsarbeit ...

... Mitwirkung ...

Wir verstehen uns als partnerschaftliche Begleiter von Menschen, deren persönlichste Wünsche und Intentionen wir versuchen wahrzunehmen, zu verstehen und in die Förderung ihrer Entwicklung mit einzubeziehen.

Wir achten jeden als gleichwertigen Mitmenschen und sind uns bewusst, dass der, dem wir Hilfe zukommen lassen, auch unsere Entwicklung fördert und unser Leben bereichert.



Arbeitsformen und Gliederung des Verbandes

Die aufgabenorientierte Zusammenarbeit in den Verbandsorganen vollzieht sich im Bewusstsein freier Zusammenschlüsse von initiativen Menschen. Die Verbandsorgane gliedern sich in die Mitgliederversammlung, den Vorstand, den Verbandsrat, die Regionalkonferenzen mit ihren regionalen Arbeitsgruppen und die Fachbereiche. Das gesamte Verbandsgeschehen wird durch eine Geschäftsstelle koordiniert. Anlassbezogene Arbeitsgruppen arbeiten periodisch oder zeitlich begrenzt an Sachthemen. Der Arbeitsstil in allen Bereichen ist durch Offenheit, partnerschaftliche Zusammenarbeit und Kooperationswillen geprägt. Wir bauen auf eine Zusammenarbeit mit befreundeten Verbänden, denn nur gemeinsam werden wir weiterhin für die Würde, die Rechte und die soziale Sicherheit von Menschen mit Hilfebedarf wirkungsvoll eintreten können.

Mit der Annahme dieser Leitgedanken durch die Mitgliederversammlung bringen die Verbandseinrichtungen ihre Bereitschaft zum Ausdruck, die Inhalte und Ziele als gemeinsame Leitlinien anzuerkennen und weiter zu entwickeln.



Tätigkeitsfelder des Verbandes

Als Zusammenschluss von Menschen, Initiativen und Einrichtungen verpflichten wir uns, für die Grundrechte insbesondere von Menschen mit Hilfebedarf einzutreten.

Wir wollen ihnen bei der Verwirklichung ihrer Rechte auf Bildung und angemessene Arbeit helfen. Dazu gehört auch das Recht, im Sinne biographischer Entwicklung den Lebensort frei wählen zu dürfen.

Wir wollen die Vielfalt und die Entwicklung unterschiedlichster Orte zum Leben, Lernen und Arbeiten fördern.

Als Verband wollen wir Menschen, Initiativen und Einrichtungen dabei unterstützen, den Standard und die Qualität ihrer Arbeit stetig weiter zu entwickeln. Um dies in zeitgemäßer Weise tun zu können, fördert und unterstützt der Verband die Forschung an relevanten fachlichen Fragen und deren Erweiterung durch die anthroposophische Geisteswissenschaft. In diesem Sinne gehören auch Aus-, Fort- und Weiterbildung zu den besonderen Anliegen des Verbandes.

Das Bemühen um eigenverantwortliche Teilhabe an gemeinsamen Aufgaben kennzeichnet die Sozialgestalt der im Verband zusammenarbeitenden Initiativen und Einrichtungen. Aus dieser Intention streben wir ein freies Geistesleben, ein gleichberechtigtes Miteinander und ein solidarisches Wirtschaftsleben an.

Die selbstverständliche Einbeziehung von Menschen mit Hilfebedarf ist unser Anliegen. Alle Bemühungen um Gemeinschaftsbildung sollen die Teilhabe dieser Menschen am sozialen Leben ermöglichen.



Tätigkeitsfelder des Verbandes

Der Verband fördert Entwicklungsbedingungen, damit Menschen, Initiativen und Einrichtungen ihren pädagogischen, heil-pädagogischen, therapeutischen und sozialen Auftrag aus der Anthroposophie heraus verwirklichen können. Dies geschieht insbesondere durch:

Zusammenarbeit...

- ... mit anderen Verbänden und Einrichtungen im Bereich von Heilpädagogik, Sozialtherapie und sozialer Arbeit auf nationaler wie internationaler Ebene.
- ... mit Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege, Vertretung in Fachausschüssen u.s.w..
- ... mit der Medizinischen Sektion der freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach, Schweiz.
- ... mit Eltern, gesetzlichen Betreuern, Angehörigen und Freunden.

Mitwirkung...

- ... bei der Gesetzgebung für Menschen mit besonderem Hilfebedarf.
- ... an fachlichen Entwicklungen und ihrer Diskussion in der Öffentlichkeit.

Beratung...

- ... von Mitgliedern in wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen.
- ... und Förderung neuer Einrichtungen und Initiativen im In- und Ausland.
- ... und Interessenvertretung von Mitgliedern und Einzelpersonen gegenüber Behörden.

Förderung...

- ... von Aus-, Fort- und Weiterbildung.
- ... von Wissenschaft und Forschung im Interessenbereich des Verbandes, einschließlich der Erschließung finanzieller Quellen.
- ... von Stellungnahmen zu ethischen Fragen in der Öffentlichkeit.
- ... von Öffentlichkeitsarbeit und Herausgabe von Publikationen.
- ... von Veranstaltungen, Tagungen, Begegnungsmöglichkeiten und fachlichem Austausch.



Tätigkeitsfelder des Verbandes

- 1920 - 1924 Beginn der anthroposophischen Heilpädagogik durch die Gründung des «Heil- und Erziehungsinstituts für Seelenpflege-bedürftige Kinder Lauenstein e.V.» bei Jena, Gründung einer „Hilfsklasse“ an der ersten freien Waldorfschule in Stuttgart und die Aufnahme von Kindern mit Behinderungen in den Sonnenhof (Teilbereich des Klinisch-Therapeutischen Instituts in Arlesheim, Schweiz). Der Heilpädagogische Kurs wird von Rudolf Steiner am Goetheanum in Dornach, Schweiz gehalten.
- 1933 - 1945 Unter dem Regime des Nationalsozialismus geraten die bis dahin entstandenen sieben deutschen Einrichtungen zunehmend unter politischen Druck und müssen teilweise schließen.
- 1939 Begründung der «Camphill-Bewegung» im schottischen Exil.
- 1953 Gründung der «Vereinigung der Heil- und Erziehungsinstitute für Seelenpflege-bedürftige Kinder e.V.» mit elf Einrichtungen.
- 1958 Gründung der ersten deutschen Camphill-Einrichtung.
- 1975 Gründung der «Sozial-Therapeutischen Werkgemeinschaft e.V.».
- 1979 Zusammenschluss der Vereinigung der Heil- und Erziehungsinstitute und der Sozial-Therapeutischen Werkgemeinschaft zum «Verband anthroposophischer Einrichtungen für Heilpädagogik und Sozialtherapie e.V.».
- 1994 Zusammenschluss der Camphill-Bewegung mit den Verbandseinrichtungen zum «Verband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit e.V.».
- 2002 Im Verband arbeiten 159 Mitgliedseinrichtungen zusammen.



Verband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit e.V.

Schloßstraße 9
D-61209 Echzell-Bingenheim
Fon +49 60 35 - 8 11 90
Fax +49 60 35 - 8 12 17

<http://www.verband-anthro.de>
E-mail: info@verband-anthro.de

Bankverbindung: Sparkasse Wetterau
BLZ 518 500 79, Konto 00 86 000 180



Verband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit e.V.

Leitgedanken

Angenommen in der Mitgliederversammlung vom 7.-9. Juni 2002 in Weckelweiler